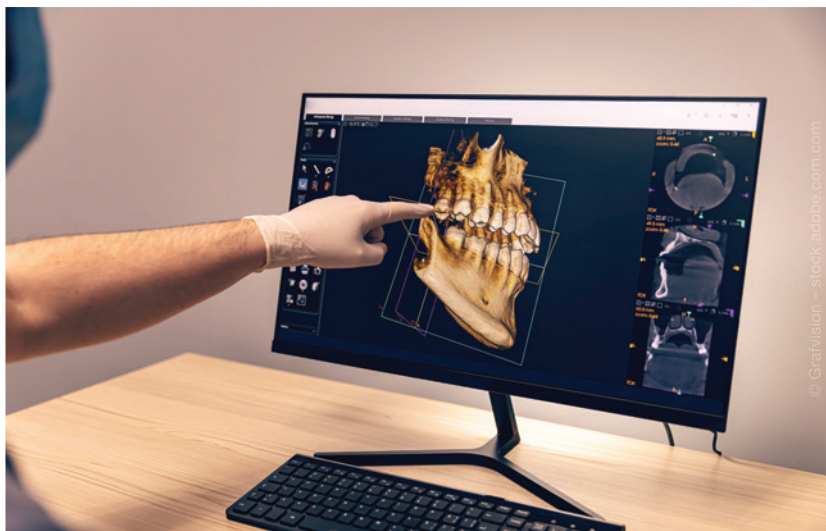


UPDATE DER S2K-LEITLINIE „DENTALE DIGITALE VOLUMENTOMOGRAPHIE“



Nach den Regularien der AWMF (Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften) wurde die vorhandene S2k-Leitlinie zur Anwendung der Dentalen digitalen Volumentomographie (DVT) aktualisiert. Federfüh-

rend durch die ARö und die DGZMK wurde in Zusammenarbeit mit 22 weiteren beteiligten Fachgesellschaften und Institutionen sowie Patientenvertretern eine breit konsentrierte Orientierungshilfe im Hinblick auf die Definition, technische

Spezifikationen und generelle Anforderungen sowie die Indikationen zur Anwendung der DVT erarbeitet, die sich im Vergleich zur vorherigen Version auf eine deutlich bessere Evidenzlage stützen kann. Die Empfehlung der European Academy of Dentomaxillofacial Radiology (EADMFR) „Cone beam CT imaging of the mandibular third molar: a position paper prepared by the European Academy of DentoMaxilloFacial Radiology (EADMFR)“ von 2019 fand ebenso Berücksichtigung. Die Leitlinie und den Methodenreport finden Sie hier:



www.dgzmk.de

ERSTMALS MEHR FRAUEN IN DER AMBULANTEN VERSORGUNG TÄTIG

Zum ersten Mal in der Geschichte der Medizin in Deutschland sind mehr Ärztinnen als Ärzte in der ambulanten Patientenversorgung tätig: Die Frauenquote liegt jetzt bei 50,3 Prozent. Das zeigt die jüngste

Analyse der Stiftung Gesundheit zur ambulanten Versorgung in Deutschland.

„Damit ist nun eingetreten, was unsere Gender-Studie aus dem Jahr 2018 bereits angekündigt hatte“, berichtet CEO Christoph Dippe. Damals hatte die Stiftung Gesundheit hochgerechnet, wie sich die Anteile von Männern und Frauen in der ambulanten Versorgung in den Folgejahren verändern würden. „Die Frauenquote lag 2018 noch bei 46,0 Prozent – wir haben den Wendepunkt für fünf Jahre später prognostiziert“, so Dippe.

Frauenquoten im psychotherapeutischen Bereich am höchsten

Die Fachrichtungen mit den höchsten Frauenquoten sind vor allem im psychotherapeutischen Bereich angesiedelt: Ganz vorn liegen die Kinder- und Jugendlichen-psychotherapeut:innen (79,4 Prozent), gefolgt von den Psychologischen Psychotherapeut:innen (75,0 Prozent). Auf Rang drei folgen die Fachärzt:innen für Frauenheilkunde und Geburtshilfe (73,2 Prozent).

Die niedrigsten Frauenanteile finden sich in der Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie (13,8 Prozent), in der Orthopädie bzw. Orthopädie und Unfallchirurgie (14,1 Prozent) sowie in der Neurochirurgie (14,5 Prozent).

Die Basis: Das Strukturverzeichnis der medizinischen Versorgung

Die Analyse basiert auf Angaben aus dem Strukturverzeichnis der medizinischen Versorgung, das die Stiftung Gesundheit seit mehr als 25 Jahren unterhält, pflegt und beständig weiterentwickelt. Berücksichtigt wurden für die Auszählung niedergelassene Ärzt:innen, Zahnärzt:innen und Psychologische Psychotherapeut:innen sowie angestellte Behandler:innen in Praxen und Medizinischen Versorgungszentren (MVZ), die aktiv in der Patientenversorgung praktizieren. Nicht berücksichtigt wurden Behandler:innen, die im stationären Sektor arbeiten, nicht in der Patientenversorgung.

www.stiftung-gesundheit.de



© pikselstock – stock.adobe.com

ID INFOTAGE DENTAL 2023 IN FRANKFURT: ANMELDUNG AB SOFORT MÖGLICH

Hersteller, Fachhändler und Dienstleister der Dentalbranche wurden bereits persönlich zur Anmeldung eingeladen. Ab sofort können Aussteller ihre individuelle Standfläche bei der id infotage dental Frankfurt am Main, die am 10. und 11. November stattfindet, buchen. Zur großen Freude vieler Aussteller ist der Neubau der Halle 5 abgeschlossen. Damit findet die regionale Dentalfachmesse 2023 in einer topmodernen Location an zentraler Stelle statt.

Nach einer überaus erfolgreichen IDS blickt die Veranstalterin der id infotage dental, die LDF, voller Erwartungen auf den Messeherbst und hat dazu ein Statement des BVD Bundesverband Dentalhandel eingeholt. Der Präsident des BVD, Jochen G. Linneweh, verdeutlichte dies im Gespräch: „Die Besucher, gerade die jungen Zahnärztinnen und Zahnärzte, haben uns gezeigt, dass eine professionell organisierte Messe auch bei ihnen hoch im Kurs steht und weder durch digitale Informationsplattformen noch durch kleinere Inhouse-Veranstaltungen zu



ersetzen ist. Die gezielte Präsentation der Komplexität, das persönliche Gespräch mit der direkten Beratung am Produkt selber, der Austausch über die angebotenen Dienstleistungen wirken als Magnet. Deshalb wünschen wir uns, dass alle Aussteller diese Chance erkennen, den Schwung mit in den Herbst nehmen und damit auch in der Region vor Ort die Besucher begeistern.“ Die Anmeldeunterlagen für Frankfurt stehen auf der id infotage dental Webseite im Bereich Aussteller-Anmeldung zum Download zur Verfügung und können höchst komfortabel digital ausgefüllt werden. Wie

gewohnt, gilt für Aussteller, die sich bis zum 15. April anmelden, ein Frühbucherrabatt. Die id infotage dental München sind 2023 wegen der dicht gedrängten bayerischen Veranstaltungslage (Oktoberfest, Bayerischer Zahnärztetag, Herbstferien) in das Frühjahr 2024 verschoben worden. Termin: 15. und 16. März 2024. Damit kommt die LDF dem vielfachen Wunsch der Aussteller nach einer Terminverschiebung nach.

www.infotage-dental.de

EKLUND-STIFTUNG VERGIBT 250.000 EURO FÜR STIPENDIEN IN 2023

Die Eklund-Stiftung der Familie Eklund, Eigentümer des Unternehmens für Mundpflegeprodukte TePe, stellt in diesem Jahr erneut 250.000 Euro für die zahnmedizinische Forschung und Ausbildung bereit. Dafür können sowohl experimentelle als auch klinische Studien aus allen Gebieten der Zahnmedizin und aus allen Teilen der Welt eingereicht werden. Eine Priorisierung liegt auf den Fachrichtungen Parodontologie, Implantologie oder Kariologie, da diese von herausragender Bedeutung für die zukünftige Mundgesundheit sind. Startschuss für die Bewerbungen ist der 1.5.2023, wenn das

Bewerbungsportal zum nunmehr achten Mal seine Türen öffnet.

Seit 2016 vergibt die Stiftung jährlich bis zu 250.000 Euro und unterstützt damit die zahnmedizinische Forschung weltweit. Forschende können die Förderung für ein Projekt als Ganzes oder für einen Teil eines Projekts beantragen. Unter den bisherigen Stipendiaten sind internationale Forschungsgruppen aus Italien, Frankreich, den Niederlanden, Serbien, Spanien, Schweden, Großbritannien und den USA – deren Stipendien und veröffentlichte Studien unter eklundfoundation.org einsehbar sind. Auch erhalten Interessierte dort ganzjährig nähere Informationen aus Interviews mit früheren Stipendiaten. Bewerben können sich Forscherinnen und Forscher vom 1. bis 31. Mai 2023 auf der oben genannten Website; nominierte Projekte gibt der Vorstand im Herbst 2023 bekannt.

Die Fakten auf einen Blick:

- Fördersumme: 250.000 Euro
- Bewerbungszeitraum: 1. bis 31. Mai 2023

- Bekanntgabe der Stipendien: Herbst 2023
- Einreichungen von jedem Ort und jeder Universität werden akzeptiert
- Anträge auf Englisch
- Mehr Informationen und Bewerbung unter eklundfoundation.org

www.eklundfoundation.org

ANZEIGE



© MarcoVector/Shutterstock.com